



Herrentour Dahrer Felsenland Südpfalz 20.bis 27.06.2009

Teilnehmer:

MRSV: Peter Balzer, Gerhard Dietz, Elmar Diewald, Hartmut Lehmann,
Walter Meth, Walter Jutzi, Charly Seidel, Rudi Träger, Kurt Urbann,
Albert Weis

Gäste: Walter Werner / Oberrodenbach bei Zwickau
Eberhard Schäfer / Zwickau

Entfernung: Mainz / Bruchweiler-Bärenbach bei Dahn ca. 147 km.
Unterkunft: Landhaus Felsengarten auf Empfehlung unseres Vereinsmitglieds
Alexander Kemler.

Da das sportliche Ziel in unserer erweiterten Heimat Pfalz liegt, kann sich die angemeldete Truppe zwischen 11 und 12 Uhr am Zielort einfinden.

Nach dem Einschreiben und Einrichten in der Unterkunft geht es am Mittag zuerst zu einem nahe gelegenen Kindergartenfest. Dort essen und trinken wir.
Ab 13:30 Uhr wird bei einer kleinen Einrolltour das teils flache aber doch auch heftig wellige Gelände bis 42 km Distanz inspiziert.

Montag.

Der obligatorische Regentag. Vom Start weg ist schon die Defekthexe aktiv.
Bei Walter Jutzi reißt gleich der Schaltzug.
Die Gruppe fährt über Wissembourg nach Lauterbourg auf der französischen Seite hin und auf der deutschen Seite zurück, wo es von Wissembourg wieder auf dem gut ausgebauten Radweg dann im Dauerregen zur Unterkunft zurückgeht.

Walter lässt sich im Nachbarort Reichenbach in Richtung Dahn den Defekt beheben und radelt der Gruppe nach Wissembourg hinterher. In Wissembourg entscheidet er sich in Richtung Schweigen zum Deutschen Weintor die Steigung zu nehmen. Auf halber Strecke verdunkelt sich der Himmel derart, dass nur noch Mut zum Zurückfahren Richtung blauer Himmel gegeben ist. Nach ca. 7 km, hinter Wissembourg, strahlt nach einem gehörigen Regenschutt der Himmel wieder in Blau. Nach kurzer Überlegung über die aktuelle Wetterlage wird der Weg nach Schweigen noch einmal aufgenommen. Am gleichen Punkt der Steigung verfinstert sich der Himmel erneut unangenehm. Jetzt lässt Walter Weintor Weintor sein und flüchtet in Richtung Unterkunft. Doch hinter Wissembourg erneute Wetteränderung in heftigen Dauerregen. Ergebnis: 15km Regenfahrt. Anschließend Radreinigen mit Gießkanne. 62km Tagespensum.

Dienstag.

Startzeit 10 Uhr. Es geht Richtung Dahn, am markanten Sandsteinfelsen Teufelstisch vorbei mit Fotopause (Hinterweidenthal), über Münchweiler nach Pirmasens. Dort im Zentrum ist Mittagspause mit Einkehr bei einer Bier-Brauerei. Pirmasens selbst ist in starkes hügeliges Gelände eingebettet. Durch viele Steigungen und Gefällstrecken geht es leider nicht über den geplanten Rückweg. An einer historischen Ruhbank aus Sandstein von Pirmasens heraus wird der falsche Rückweg gewählt und so kommt die Truppe auf halber Strecke wieder auf den gleichen Weg wie bei der Anfahrt nach Pirmasens. 62 km bei einem Schnitt von 19,8 km.

Mittwoch.

Bärenbach, Schönau, Hirschthal / französische Grenze, Hunspach, Seebach, Wissembourg mit Einkehr und Flammkuchenverzehr. 82 km, Schnitt 21 km.

Donnerstag.

Bärenbach – Radweg Wissembourg nach Schweigen bei bestem Wetter. Größere Pause am Deutschen Weintor mit Wein- und Wasserverkostung. Weiterfahrt mit heftigen Anstiegen nach Bad Bergzabern. Charlie und Albert wollen die Pause verkürzen und fahren über Dahn / Salzwoog mit 84 km die größte Tagesetappe der Woche. Die große Restgruppe kürzt durch einen längeren Querweg ins Lautertal auf einem Waldweg die Tour ab. Prompt stellt sich ein Reifendefekt ein. 48km Tagespensum bei teils schlechter Wegstecke.

Freitag.

Bärenbach, Fischbach bei Dahn, bekannt durch den ersten bekannten Baumwipfelpfad der Region, Eppenbrunn, Salzwoog aus anderer Richtung, Dahn, Bärenbach. 64km Tagespensum, Schnitt 23 km.

Albert Weis und Walter Jutzi fahren schon am Freitag nach Hause, da die Zimmer wieder gebraucht werden.

Die Restgruppe wird bei einem Grillabend mit Salat vom Feinsten und einem ausgezeichneten Nachtisch, flambierte Pfirsiche, der Gatsgeberfamilie Becker verwöhnt.

Im Laufe der Woche werden die Leistungsspeicher immer wieder gut gefüllt mit

-- Pfälzer Grillabend,

-- Saumagen u. Sauerkraut

-- Flammkuchen Gourmet Feuerwerk: von Speckflammkuchen,
Flammkuchen Provençal
Flammkuchen süß flambiert mit Calvados.

Die gewählte Unterkunft ist auch für Wanderausflüge nur zu empfehlen.

Ende gut – Alles gut.

Walter Jutzi